

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

wenn die Tage nun wieder länger werden und das Jahr 2009 immer mehr Fahrt aufnimmt, bereiten wir uns in und mit der Fastenzeit auf das Osterfest vor.

Das alte Jahr ist vorüber und wir denken an viele Erlebnisse der letzten Monate in unserer Pfarrgemeinde Liebfrauen; an die eucharistischen Angebote in der Adventszeit, wie z. B. die Roratessen am Montagmorgen, die Nachtanbetungen in der Novene, die Gottesdienste am Heiligen Abend, an Weihnachten und an Silvester, die Aktion unserer Liebfrauen Sternsinger, aber auch an Begegnungen wie der Empfang für die Ehrenamtlichen, der Liebfrauenfasching und vieles andere.

Auch für 2009 gibt es viele Ideen, Pläne, Herausforderungen und Alltägliches.

Wir werden gemeinsam in der Karwoche beten, wir werden an Ostern die Auferstehung feiern, werden uns am Weißen Sonntag mit den Erstkommunionkindern freuen und an Fronleichnam nach einem Gottesdienst in St. Ludwig in einer feierlichen Prozession durch einen Teil der Innenstadt von Darmstadt gehen und unseren Glauben bezeugen.

Es wird wieder ein Pfarrfest und eine Aufführung des Gartentheaters geben. Für Kinder wird in den Ferien ein Zeltlager durchgeführt und unsere katholische Kinderbetreuung in unserem Pfarrzentrum Liebfrauen für Grundschulkinder soll beibehalten und ausgeweitet werden.

Zur Zeit gibt es auch einige Überlegungen zu notwendigen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen für unsere Liebfrauenkirche. Einiges haben wir schon auf der Pfarrversammlung vor wenigen Tagen gehört.

Über dies alles und über vieles andere in unserer Pfarrgemeinde Liebfrauen wollen wir Sie mit dem Liebfrauen Blättsche informieren und freuen uns, wenn Sie das eine oder andere Interessante entdecken.

Mit allen guten Wünschen für den Rest dieser Fastenzeit und für das bevorstehende Osterfest grüßen wir Sie sehr herzlich,

Ihre Redaktion

## Geistliches Wort

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,  
 Halleluja, Halleluja,  
 in deiner Urständ fröhlich ist.  
 Halleluja, Halleluja

Mit dieser Strophe beginnt ein Osterlied des Jesuitenpaters und Barockdichters Friedrich Spee. Unser Gesangbuch „Gotteslob“ datiert es auf das Jahr 1623.

Vergegenwärtigen wir uns: Dieser hymnische Überschwang entstand mitten in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, angesichts einer gewaltigen und allgemeinen Krisensituation. Während Mitteleuropa in Chaos und Gewalt versank, flossen dem religiösen Dichter Spee solch leichte und berauschte Verse aus der Feder. Erst vor dem dunklen Hintergrund der Epoche kommen seine hellen und lebensbejahenden Strophen wirklich ins Leuchten. Hier wird eine Gegen-erfahrung beschworen; der Wirklichkeit von Leid und Tod, die ihn handgreiflich und grausam unmittelbar umgab, stellt er die tief empfundene Kraft der Osterbotschaft gegenüber: die weltumstürzende Wucht der Auferstehung Jesu Christi.

Wir selbst leben zwar nicht in Kriegszeiten (doch man denke an Afghanistan, an unsere Soldaten und die Menschen dort), aber sehr wohl im Bannkreis einer gewaltigen und allgemeinen Krise, die in ihren Ursachen und Wirkungen nicht nur Mitteleuropa, sondern die ganze Welt betrifft. Wie verständlich sind da Schrecken und Unsicherheit, bei manchen gar die Gefühle von Ohnmacht und Zorn. Auch *unser* Zeithintergrund ist dunkel. Aber fragen wir weiter: Was gerät in *unserer* Gegenwart ins Leuchten? Wo bricht bei *uns* der strahlende und befreiende Jubel durch?

Das Geheimnis und die Kraft des Osterfestes, die entscheidende Glaubensüberzeugung, dass das Leben ein für alle mal den Tod besiegt hat, bedeutet für *jede* Zeit eine heftige Provokation. Doch je düsterer die Umstände sind, desto deutlicher können die Hoffnungsmächte und die Sehnsuchtsenergien durchscheinen: durch uns Christen hindurch und sichtbar für eine Welt, die sich lange

selbst genug war und jetzt, in der Krise, erkennt, dass Gier und ungezügelter Gewinnsucht letzten Endes ins Nichts und in den Untergang führen.

Zügellos dürfen wir dagegen sein in unserer Sehnsucht nach Leben, maßlos in unserem Bedürfnis nach Liebe: im Wissen darum, dass wir uns die Erfüllung nicht selbst und auch nicht wechselseitig spenden können, sondern dass sie immer Gnade und Geschenk ist. Von Gott her und durch seinen gekreuzigten und auferstandenen Sohn Jesus Christus erwarten wir die Erfüllung unserer seligen Hoffnung – das ewige Leben. Als ob das eine kleinmütige oder zaghafte Gewinnerwartung wäre! Auch wir spielen mit einem hohen Einsatz, aber unser Risiko wird abgedeckt von der Barmherzigkeit Gottes.

Das Leben im Hier und Jetzt wird durch diese Aussicht nicht abgewertet, ganz im Gegenteil. Das beweist der katholische Dichter Friedrich Spee in den weiteren Strophen seines eingangs zitierten Liedes. Wir sind Menschen aus Fleisch und Blut, um uns an diesem Leben und seiner Schönheit zu erfreuen, mit allen Sinnen:

Jetzt grünet, was da grünen kann,  
 die Bäume zu blühen fangen an,  
 es singen jetzt die Vögel all,  
 jetzt singt und klingt die Nachtigall,  
 der Sonnenschein jetzt kommt herein  
 und gibt der Welt ein neuen Schein.

Halleluja, Halleluja

*(Kaplan Jonas Adam)*

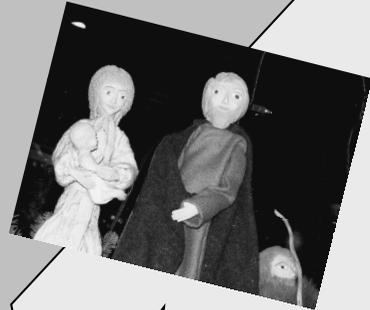




### **Lebendiger Adventskalender Bessungen 2008**

21 Fenster und Türen haben sich Advent für die Besucher geöffnet. Viele Familien, Einzelpersonen, Kindertagesstätten der Kirchengemeinden, gemeindliche Kreise und Initiativen haben andere an oder sogar in ihre Häuser eingeladen, um gemeinsam Zeit zu teilen und Gemeinschaft zu erfahren. Viele haben die Einladungen angenommen. Herzlichen Dank an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben!

*(Manuela Olschewski)*



## Rorate am Morgen

Es ist kalt, es ist dunkel, der Wetterbericht gibt die ersten Glatteis-Warnungen durch und es ist sechs Uhr früh an einem Montagmorgen.

Eigentlich geht man nur hinaus, wenn es unbedingt sein muss und eigentlich könnte man ja auch noch ein oder zwei gute Stunden liegen bleiben.

Doch darauf verzichtet man gerne, denn es ist Vorweihnachtszeit und in unserer Kirche werden Rorate-Frühmessen gefeiert.

Mit Rorate werden im katholischen Festjahr adventliche Morgenmessen bezeichnet. Sie werden zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert in Erwartung auf das Kommen des Herrn an Weihnachten. Eine besondere Atmosphäre liegt in der Luft, wenn nur Kerzen den Raum mit ihrem Licht erfüllen. Man kommt zur Ruhe, bevor der Alltag beginnt, kann ein wenig über sich und das kommende Weihnachtsfest nachdenken und begibt sich „ganz anders“ in den Tag. Ein kräftiges Frühstück, bei dem sich die Gemeinde anschließend trifft, rundet die Begegnung familiär ab.

Eigentlich geht man nur hinaus, wenn es unbedingt sein muss...

*(Carola Schober)*



## Die Sternsinger kommen ...

Dieses Jahr war ich das erste Mal mit den Sternsängern unterwegs.

Es begann damit, dass Herr Pfarrer Selzer in der Kirche die Kreide gesegnet hat. Alle Sternsinger trugen bunte Gewänder aus glänzendem roten, blauen, grünen und gelben Stoff und selbst

gebastelte, reich verzierte, goldene Kronen auf dem Kopf. Die Sternsinger erinnern an die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland, die sich auf den Weg machten, um das neugeborene Jesuskind zu suchen. Ihre Namen waren Caspar, Melchior und Balthasar. Eines der Kinder war der Sternträger und erinnerte an den Stern von Bethlehem, dem die Heiligen Drei Könige folgten.

Nach dem Aussendungsgottesdienst besuchten die Sternsinger mit Frau Dr. Dziuk und Herrn Kaplan Adam viele Kindergärten, Altersheime, Krankenhäuser und zahlreiche Familien in und um Darmstadt herum. Wir gingen von Haus zu Haus, sangen den Menschen dort schöne, besinnliche Weihnachtslieder vor, überreichten das Licht von Bethlehem, sprachen einen Segen über jedes Haus und dessen Menschen, schrieben folgenden Segensspruch mit unserer Kreide über jede Haustüre: 20\*C+M+B\*09. Die Initialen der Segensformel stehen für Caspar, Melchior und Balthasar im Jahre 2009. Meine Oma Ilse erzählte mir, dass diese aber auch bedeuten: „Christus Mansionem Benedicat“. Das ist Lateinisch und heißt: „Christus segne dieses Haus“. In den ersten Tagen des Jahres besuchten wir auf diese Weise viele Menschen, wir gingen von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung und waren so einige Tage unterwegs.

An einem Nachmittag waren wir auch beim Oberbürgermeister und trafen dort noch viele andere Sternsinger aus Darmstadt. In diesem Jahr haben alle Sternsinger in ganz Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt Geld für arme Kinder in Kolumbien gesammelt.



Am Ende, als wir alle besucht hatten, gab es einen Abschlussgottesdienst in der Kirche und danach ein gemeinsames Abendessen im Gemeindehaus. Einige von uns Kindern hatten zuvor mit Frau Dr. Dziuk ganz viele leckere Sachen eingekauft. Jedes Kind durfte sich sein Lieblingsgericht aussuchen.

Unser Tisch war reich gedeckt mit Pizza, Döner, Pommes, Chips und Vielem mehr. Es war ein wahrhaft königliches Festgelage. Bis spät in die Nacht hinein feierten wir. Es hatte uns allen sehr viel Spaß gemacht, und zudem haben wir, die Sternsinger von der katholischen Pfarrgemeinde Liebfrauen, fast 3.000 Euro an Spenden eingesammelt.

Wir freuen uns schon jetzt alle auf die Sternsinger-Aktion im nächsten Jahr.

Zum Schluss möchte ich mich noch ganz herzlich bei Frau Dr. Dziuk und Herrn Kaplan Adam bedanken, die unsere „Kamele“ waren und uns mit dem Auto bei Eis und Schnee sicher von Haus zu Haus brachten. Frau Dr. Dziuk war zudem unsere königliche Hofschneiderin, die alle unsere prächtigen Gewänder und Kronen selbst genäht und gebastelt hat. Was für eine Arbeit! Wir alle fanden, dass wir wirklich prächtig und richtig königlich aussahen. Vielen herzlichen Dank!  
(Ella Kröll)



## **Die Hände zum Himmel und lasst uns fröhlich sein...**

So könnte man die Stimmung unserer diesjährigen Skifreizeit beschreiben. Von der Abfahrt in unserer Pfarrei Liebfrauen bis zur Ankunft in Österreich und wieder zurück zeigte sich der Himmel für uns von der schönsten Seite. Nicht einmal trübten Wolken unsere Stimmung, nicht einmal trübten Schneeflocken den Blick auf die Pisten und die herrliche Umgebung auf der Trinkeralm.

In den Wochen zuvor hatte es heftig geschneit im Skigebiet Salzburg-Amadé. Und so lag Schnee satt auf den Pisten rund um den Fager, unserem Hausberg.

Zwanzig begeisterte Ski- und Schneefans hatten sich auf den weiten Weg zu Kathi auf die Trinkeralm gemacht. Mit jedem Kilometer, den wir uns den Alpen näherten, stieg die Vorfreude auf eine Woche unbeschwertem Skiurlaubs. In Forstau angekommen, galt es zuerst unser Gepäck in den Skibus zu verfrachten, dass uns Hansi, unser Wirt auch in diesem Jahr gekonnt zur Hütte hochschaukelte. Für einige wurden noch Skiausrüstungen organisiert und schon ging es hinauf auf 1800 m Höhe.



Hansi hatte uns eine Panne zu beichten. Er hatte aus Versehen die Hütte überbucht. So zwängten wir uns für die ersten Tage mit zwanzig Personen in vier Zimmern in der Pension ein bissl zusammen, aber selbst dies tat unserer Stimmung keinen Abbruch.

Alle nahmen dieses kleine Missgeschick mit Gelassenheit auf sich.

Kathi versüßte uns dafür mit ihren Schmankerln den ersten Abend und die nächsten Tage.

Auch in diesem Jahr wurden wir von unserem nun ehemaligen Kaplan Stephan Weißbäcker begleitet. Mit einem Hüttengottesdienst stimmte er uns auf die kommenden Tage ein. Versehen mit dem Segen Gottes erwarteten uns Tag für Tag herrliche Erlebnisse rund um die Trinkeralm und Forstau. Für viele von uns waren ja die Pisten schon heimisches Terrain und auch die Neulinge fanden sich in kurzer Zeit im Skigebiet gut zurecht. Ausflüge in die Nachbargebiete zur Reiteralm oder auf den 2.700 m hohen Dachstein standen auf dem Programm. Hier konnten sich unsre Skiassie austoben. Mit der modernen Technik an den Skiliften lässt sich im Nachhinein leicht feststellen, wer unser Skikönig wurde. Mit jedem Check an den Lifteingängen wird der Skipass computertechnisch erfasst und so kann man später im Internet abrufen, wie oft man hoch geflittet wurde und runtergesaut ist. Unser Skikönig wurde auch in diesem Jahr unser ehemaliger Kaplan Stephan Weißbäcker. 26.593 Höhenmeter und 133.030 Abfahrtsmeter stellen seinen unschlagbaren Rekord dar.

Wer sich nach so einem anstrengenden Abfahrtstag entspannen wollte, dem stand wieder die kleine, aber heimelige Sauna zur Verfügung oder er legte die Füße am munter knisternden Kaminfeuer hoch. Langeweile kam nicht auf, ob beim Kartenspiel, einer Fackel-

wanderung auf den Fager oder in der Miniband unserer „Bernd das Brot – Fans“, jeder hatte seinen Spaß. Brigitte Orjollet-Ebel versorgte uns tagsüber mit leckeren Gerichten, ob Nudelaufauf Tricolore oder ihre berühmten Crepés, die Kinder und Jugendlichen standen ebenso Schlange zum Essen fassen, wie so mancher hungriger alte Hase.



Die gemeinsame Woche war im Nu vorbei. Kathi krönte den tollen Aufenthalt mit ihren beliebten „Ripperln“ zum abschließenden Abendessen. Das kräftige Frühstück am nächsten Morgen stärkte alle für die letzte rasant Talfahrt und den langen Heimweg. Und schon wenige Stunden später fanden wir uns in unserer Heimat unter dem Turm der Liebfrauenkirche wieder.

Am Ende dieser schönen Tage gilt es zu danken. Danke an Jürgen Anselmann,

der diese Skifreizeit wieder bestens organisiert hatte. Danke an Brigitte Orjollet-Ebel, die uns mit ihren Leckereien und ihrem französischen Charme liebevoll verwöhnt hat. Danke an Herrn Kaplan Stephan Weißbäcker für die besinnlichen Gottesdienste und die tolle Fotopräsentation, mit der er uns beim Nachtreffen viel Spaß vermittelt hat. Danke auch an Kathi und Hans für die gute Bewirtung, trotz der kleinen Überbuchungspanne.

Vor allem aber Dank unserem Herrgott, der uns unter stets blauem Himmel unvergessene Tage beschert hat und uns alle gesund und munter nachhause zurückkehren ließ.

*(Bernhard Sukiennik)*

## **Neujahrsempfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter**

„So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die anderen als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede.“ 1. Kor 12,28

Paulus erinnert die Mitglieder der Gemeinde in Korinth daran, dass alle je nach ihren Begabungen und Fähigkeiten ihren Beitrag für die Gemeinde einbringen können und sollen.

Nicht anders erleben wir es Jahr für Jahr im Alltag in unserer Gemeinde. Viele Aufgaben und Ämter werden in unserer Pfarrei getragen und erfüllt. Nicht alle Aufgaben drängen sich in den Vordergrund und sind für jeden sichtbar, wie etwa der Dienst der Ministranten, Lektoren, Kantoren oder Kommunionhelfer im Gottesdienst.

So mancher ehrenamtliche Mitarbeiter versieht seinen Dienst in aller Stille im Hintergrund, sei es in der Caritas, in der Begleitung und Betreuung in der Altenpflege oder als Ansprechpartner an der offenen Kirchentür. Und doch ist es die Fülle all der vielen getragenen Aufgaben und Ämter, die das Leben in unserer Gemeinde so reich machen. So ist es ein guter und schöner Brauch geworden, zum Beginn eines Jahres



all die vielen Helfer zu einem gemeinsamen Fest zu laden, als Dank für die unerschöpfliche Fülle der geleisteten Dienste und Aufgaben. Und auch auf diesem Fest zeigten sich die Talente einiger Pfarrmitglieder in ihrer Rolle als Kabarettisten. In einem herzlich belachten Sketch verabschiedete sich die Gemeinschaft der Ehrenamtlichen von einer unserer langjährigen Hauptamtlichen, von unserer Pfarrsekretärin Frau Schmidt. Sie war der Dreh- und



Angelpunkt im Pfarrbüro zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, zwischen dem so arg in Zeitnot geratenden Pfarrer und den vielen Wünschen und Anforderungen der Gemeindeglieder. Sie kannte alle Ehrenamtlichen und wusste auf alle Fragen die passende Antwort und Lösung. So galt auf diesem Fest

singgemäß nicht nur den Ehrenamtlichen, sondern auch den Hauptamtlichen der Dank für all die geleisteten Dienste.

So zeigt sich einmal mehr, unser Herrgott hat einen jeden in unserer Gemeinde an einen bestimmten Platz gestellt, den er mit seinen Begabungen gestaltet, und sei es durch die Hilfe eines stillen Gebets.

Allen, gerade auch denjenigen, die den Abend dank ihrer vorbereitenden Hilfe so gut gelingen ließen, ein herzliches „Vergelts Gott.“

*(Bernhard Sukiennik)*

## Hurra, Kinder-Fastnacht!

In diesem Jahr wurde die Kinder-Fastnacht gemeinsam vom Familienkreis, den Messdienern und den Georgspfadfinder/innen in Liebfrauen vorbereitet.

Der Familienkreis kümmerte sich um das leibliche Wohl, kaufte leckere Getränke und Süßigkeiten, dekorierte alle Tische mit vielen bunten Farben und betreute den Ausschank.



Die Georgspfadfinderschaft besorgte vom Bund der katholischen Jugend eine tolle Musikanlage mit großen Boxen, eine Lichtorgel und Lichterketten, ein riesiges Schwungtuch, eine Jonglier-Kiste, eine Kiste mit vielen Musikinstrumenten und einen Erste-Hilfe-Koffer, den wir aber Gott sei Dank nicht brauchten. Von

den Georgspfadfinder/innen wurde auch das Spiel-Programm für den Nachmittag vorbereitet.

Am Sonntag, den 22. Februar, um 15 Uhr war es soweit. Im Martinssaal stieg die große Kinder-Fastnachtsfeier von Liebfrauen.

Als Eintritt brachten viele Eltern leckere Kuchen, frische Kräppel oder belegte Brötchen mit. Die Getränke konnten für kleines Geld käuflich erworben werden.

Es kamen viele, viele toll verkleidete Kinder und Erwachsene.

Los ging es mit einem Stopptanz, bei dem wir mit den Instrumenten gemeinsam musizierten, dazu tanzten bis die Musik stoppte und alle eine lustige Bewegung machen mussten.

Richtig Schwung in die Fastnachtsfeier brachten auch die lustigen Schwungtuchspiele. Bälle und Luftballons wurden zum Fliegen ge-



bracht, Mäuse mit Katzen gefangen, das Schwungtuchzelt durchquert und schließlich ein großes Zelt gebaut.

Beim anschließenden Schokokuss-Wettbewerb blieb kein Auge bzw. Gesicht trocken. Die Kinder durften ihren Papa oder ihre Mama mit der süßen Leckerei füttern, hatten dabei aber die Augen verbunden, sodass nicht alle Masse das eigentliche Ziel traf. Die Eltern mussten schließlich mit möglichst leerem Mund „Hurra, Fastnacht“ rufen. Das war für alle Kinder und natürlich auch für alle Gefütterten ein großes Vergnügen.

Das Fest verwandelte sich nun in einen richtigen Zirkus, als alle Kinder die vielen Spielgeräte aus der Jonglier-Kiste auspackten und ausprobierten. Teller schwebten (oder fielen) durch den Saal, bunte Tücher und rotierende Kreisel balancierten durch die Luft.



Eine Polonaise darf bei einer Kinder-Fastnacht natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie eine Reise nach Jerusalem. Die Reise musste diesmal in zwei Gruppen gleichzeitig angetreten werden, da ein „Stuhl-Bus“ alle Reisenden gar nicht fassen konnte.

Ein weiterer Höhepunkt des Festes war die Darbietung der Messdiener, die mit ihrer lustigen Muppet-Show alle Kinder mitrissen. Neben Kermit dem Frosch tanzten viele andere Kuschteltiere durch einen schwarzen Vorhang zu einschlägiger Musik von Cabaret bis Manamana - Dü - Dü - DüDüDü. Alle Kinder waren begeistert!

Den krönenden Abschluss bildete eine Kostümparade, in der all' die tollen Darsteller noch einmal gebührend gefeiert wurden. Engelchen, Piraten, Löwen, Prinzessinnen, Indianer, Bären, Matrosen, Zauberinnen, Clowns, Fußballfelder, Blumen-Kinder, Star Wars-Kämpfer, Leoparden, Hexen, Pippi-Langstrümpfe, Feen, Polizisten, Briefkästen, glitzernde Roboter und viele, viele andere Kostüme mehr waren hier zu bewundern.

Die Kinder-Fastnacht war eine gelungene Gemeinschaftsaktion von Familienkreis, Messdienern und den Georgspfadfinder/innen in Liebfrauen.

*(Dr. Christoph Kröll)*

## Liebfrauen Helau

Unser diesjähriger Faschingsabend war wieder ein voller Erfolg! In bewährter Weise wurde gefeiert.

Wolfgang Hutter, unser „Liebfrauen-Conferencier“, führte durch ein bunt gemischtes Programm; es war schön zu sehen, wie viele Ideen und Kreativität zustande kamen.

Einen Großteil des Abends nahm die Darbietung „Liebfrauen sucht den Superstar“ ein, bei der vor allem unser Kaplan Jonas

Adam Haltung bewies, indem er als Fußballstar vorbildlich die Nationalhymne sang.

Frau Mickenbecker und Felix Rau spielten einen Sketch, der der Vorgabe Loriots in keiner Weise nachstand. Katharina Seikel brillierte mit einer „One-Girl-Show“ zum Thema „Telefonansage“.



Erna und Berta (Ehrentraud Preuß und Carola Schober), an den „Gräbern“ ihrer Männer, gaben den neuesten Liebfrauen-Klatsch zum Besten und Herr Klappach und Herr Landskron (Roland Hohenstein und Wolfgang Hutter) waren mit einem lustigen Zwiegespräch auch mit von der Partie.

Pfarrer Selzer und Kaplan Adam gingen zuerst in den „Untergrund“, bevor sie ihre Höhenangst besiegten, mutig und mehr oder weniger sicher in schwindelerregende Höhen – sprich Leitern – stiegen und „Kirche von oben“ präsentierten. Es gab viel Musik und Gesang (MartinusChor und Sonor Fistulae), Geschunkel und gute Laune. Für das leibliche Wohl war durch ein reichhaltiges Buffet und gute Getränke bestens gesorgt.

Ein Extra-Lob dem Auf- und Abbauteam, sowie der Küche:  
Mit Euch kann man arbeiten!

*(Christa Hatzimanolis)*

## Kräppelkaffee der Senioren

Nicht nur die Gemeinde allgemein und die Kinder feierten Fastnacht in Liebfrauen, sondern auch die Senioren trafen sich zu ihrem Kräppelkaffee im Martinssaal.

Das Besondere war auch in diesem Jahr wieder ein gemeinsamer Nachmittag mit den Senioren von St. Ludwig.

Nachdem sich alle mit Kräppel, Muffins, Kaffee oder Tee gestärkt hatten, führten

Diakon Lenhart und ich durch

das abwechslungsreiche

Programm. Musikalisch be-

gleitet wurden wir von

Herrn Werner Rohde.

Hervorzuheben ist der

Vortrag der „doofen,

weißen Männer“, die

Geschehnisse aus der

Kirche und Gemeinde singend und musizierend darboten (Pfarrer Selzer und Kaplan Adam). Eine Muppets-Show veranstalteten die

Messdiener von Liebfrauen und erfreuten die Zuhörer mit einem tierisch-musikalischen Vortrag. Außerdem traten wieder Erna und Berta

auf und informierten uns über Neuigkeiten aus der Gemeinde (E. Preuß und C. Schober). Herr Arnold von St. Ludwig hielt einen launischen Vortrag über seine Oma. Zum Abschluss des Nachmittags er-

freute uns Frau M. Mickenbecker mit ihrem künstlerischen Auftritt als Clown und dem Lied „Oh, mein Papa“.

Ein Gläschen Sekt oder Wein erhöhte die gute Stimmung und gegen

18 Uhr machten sich die Senioren beschwingt auf den Heimweg und versicherten, dass sie einen gelungenen Nachmittag erlebt hatten.

*(Hannelore Ries)*



Auf Wiedersehen bis zur nächsten Kampagne!

## Katholische Schulkinderbetreuung

Nach mehr als einem halben Jahr können wir zufrieden auf das Erreichte blicken und Kraft und Energie für die weiteren Planungen aufnehmen. Bei unserem derzeitigen Angebot beteiligen sich fünf Familien mit 7 Kindern. Mittwochs und donnerstags kommen die Kinder mit dem Schulbus um 12:45 Uhr an der „alten“ Bessunger Schule an und gehen dann gemeinsam in die Gemeinderäumlichkeiten. Dort wird zunächst zu Mittag gegessen.



Anschließend machen die Kinder Hausaufgaben und danach wird gemeinsam gespielt, musiziert und gebastelt. Mittwochs besucht Kaplan Adam mit den Kindern die Kirche um mit ihnen zu beten und aktuelle Themen zu erläutern. Donnerstags können die Kinder an der Orff-Gruppe teilnehmen.

Jeweils zwei Mütter übernehmen abwechselnd die Betreuung (und bringen dabei auch noch Geschwisterkinder mit). Unser Ziel ist es, ca. zehn Familien für diese Betreuungsform zu gewinnen. Engagiert sich jede Familie einmal wöchentlich, so könnte eine Betreuung der Kinder an allen Wochentagen erfolgen, wobei eine flexible Vertretung dann auch möglich wäre.

Wir freuen uns auch über Ehrenamtliche, die uns bei der Betreuung, bei Vertretungen, zum Vorlesen, zum Basteln, aber auch zur Unterstützung in der Küche helfen können!

Außer dem Unkostenbeitrag für das Mittagessen, ist diese Betreuung kostenfrei! Sie benötigen nur ein wenig Zeit!

**Haben Sie Interesse oder weitere Nachfragen ???**  
**Sonja Plückebaum, Tel.: DA-664267**

## Gruppenstunde nach den Osterferien

Bist Du mindestens acht Jahre alt und hast Spaß daran, gemeinsam mit anderen Kindern Tolles zu erleben?

Dann bist Du hier genau richtig: Nach den Osterferien wird es wieder

**jeden Freitag von 17.00 - 17.45 Uhr eine Gruppenstunde in der Pfarrei zum Spielen und Basteln geben!**

Ob drinnen oder draußen, es wird niemals langweilig. Wir gehen mal in den nächsten Wald, Park oder auf den Minigolfplatz und im Sommer wird auch Eis gegessen.

Wenn Du Fragen hast, stehen wir Dir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Dich und viele schöne Gruppenstunden! :-)

Janina Mushack (Tel. 0160/3723050) und Laura Acker



Janina



Laura

## **Was macht der Familienkreis noch so in 2009 ?**

Liebe Familien,

nachfolgend die Jahresplanung des Familienkreises für das restliche Jahr 2009.

Wir freuen uns sehr über neue Interessenten, die ohne jede Verbindlichkeit gerne mal bei uns vorbei schauen können!

Nachfolgend unsere nächsten Unternehmungen:



**5. April, 15:00 Uhr**  
Ostereierfärben im Gemeindehaus



**17. Mai**  
Besuch der Tiefsee-Ausstellung im  
Senckenberg Museum Frankfurt  
im Anschluss an den Gottesdienst  
(Mittagessen in einer Äpfelwoi-Kneipe)



**11. Juni ab 15:00 Uhr**  
Fronleichnamslager,  
d.h. Grillen und Zelten im Pfarrgarten



**28. Juni**  
Kinderbelustigung auf dem Pfarrfest

**13. September**  
Schnitzeljagd auf die Ludwigshöhe  
Treffpunkt: Parkplatz am Restaurant „Böllenfalltor“

*(Sonja Plückebaum)*

## Kurz gemeldet

### Caritas Besuchsdienst bekommt Zuwachs

Im Rahmen des Infocafés am 31. Januar konnten zwei neue Mitglieder für den Caritasbesuchsdienst gewonnen werden. Weitere MitarbeiterInnen sind jederzeit willkommen.

Kontakt: Hildegard Dziuk, Telefon 06151-661948



### Ökumenische Bibelgespräche 2009

Unter dem Leitwort „Ich bin – die sieben Ich-bin-Worte Jesu aus dem Johannesevangelium“ laden die Bessunger Gemeinden im Herbst 2009 zu einer Gesprächsreihe ein. Termine: 26.10., 28.10., 3.11., 5.11. und 12. 11. Am 7.11. wird um 17 Uhr eine ökumenische Vesper im „Offenen Haus“ (Rheinstraße) gefeiert. Nähere Informationen gibt es nach den Sommerferien.

## Übergabe der Bessunger Bibel

Die Bessunger Bibel schließt ihre Rundreise durch die Bessunger Gemeinden mit einem Besuch im Ev. Dekanat Darmstadt Stadt ab: ab Juni 2009 macht sie für ein Jahr im „Offenen Haus“ Station, bevor sie 2010 in die Petrusgemeinde zurückkehrt.

Einzelheiten zur Übergabe werden noch bekannt gegeben.

*(Dr. Hildegard Dziuk)*

## 20 Jahre Orgel Liebfrauen

Am 9. Dezember 1989, dem Vorabend zum 2. Advent, weihte der damalige Generalvikar Martin Luley im Namen unseres Bischofs die neue Orgel, die ein Werk der Orgelbaufirma Hugo Mayer ist. Da wir in diesem Jahr also ein kleines Jubiläum feiern können, wollen wir dies mit einer

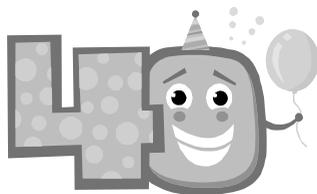
### Orgel-Festwoche vom 15. bis 22. November

begehen. In dieser Woche sind neben besonders gestalteten Gottesdiensten, auch Orgelführungen für Kinder und Erwachsene, sowie eventuell zwei Konzerte geplant. Ein detailliertes **Programm** anlässlich dieser Orgel-Festwoche erscheint **nach den Sommerferien**.

*(Pfarrer Stefan Selzer)*



## Der Pfarrer wird 40!



Am 26. April feiert unser Pfarrer Stefan Selzer seinen 40. Geburtstag.

Aus diesem Anlass möchte er an diesem Tag nach dem Sonntagshochamt die Pfarrgemeinde in den Martinssaal, bei schönem Wetter in den Pfarrgarten,

einladen. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Das Geburtstagskind bittet von persönlichen Gaben anlässlich seines Geburtstages abzusehen. Stattdessen kann mit einer Spende die anstehende Renovierung der Liebfrauenkirche oder ein Missionsprojekt in der Demokratischen Republik Kongo, das der dortigen Priesterausbildung dient, unterstützt werden.

# PINWAND

**Gruppenstunde  
nach den Oster-  
ferien freitags  
17-17:45 Uhr**

**Nacht der  
Kirchen:  
19.6.09**

**Pfarrfest:  
27./28.6.09**

**Zeltlager:  
15.-22.8.09  
Hilders / Rhön**

**Pfarrers  
Geburtstag:  
26.4.09**

**Gartentheater:  
4./5.9.09**

**Eucharistische  
Gebetswoche:  
7.-12.9.09**

**20jähriges  
Orgeljubiläum:  
15.-22.11.09**

## Fronleichnam 2009

Zusammen mit den Gemeinden anderer Muttersprachen laden die Darmstädter Innenstadtpfarreien zur gemeinsamen Fronleichnamsfest ein.

Der feierliche Gottesdienst beginnt am Donnerstag, dem 11. Juni um 9 Uhr in der St. Ludwigskirche. Gleichzeitig versammeln sich die Kinder im Jugendhaus, Wilhelm-Glössing-Straße 15-17, um sich auf das Fest einzustimmen.

Dem Gottesdienst schließt sich eine Prozession an.

Im Anschluss daran sind alle eingeladen bei Getränken und einer Kleinigkeit zu Essen noch ein wenig zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

*(Dr. Hildegard Dziuk)*

## Liebe Laufbegeisterte,

am Samstag, den 19. September 2009 findet der nächste Bessunger Stadtteillauf im Rahmen der Bessunger Kerb statt.

Ein ökumenisches Läuferteam geht wieder an den Start, **laufen Sie für dieses Team mit?**

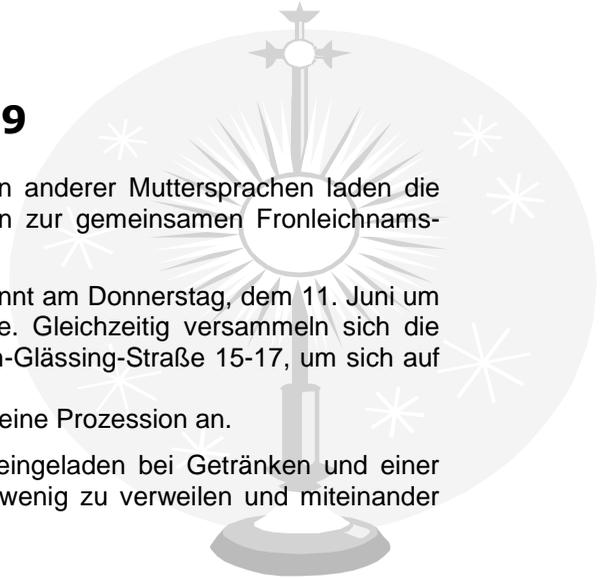
Der Teamname „**GÖLB**“ steht für die **G**emeinschaft **ö**kumenischer **L**äuferInnen **B**essungens, die sich aus Mitgliedern der Bessunger Kirchengemeinden zusammensetzt.

Wir wissen, wie schwer es ist, erstmals an einem Laufwettbewerb teilzunehmen. Deshalb möchten wir in diesem Jahr zur Vorbereitung auf den Lauf einen „**Lauftreff für GÖLB**“ anbieten, der besonders für diejenigen gedacht ist, die mit dem Gedanken spielen, sich am Lauf über 5,3 Kilometer zu beteiligen. Dabei geht es auch darum, die Laufstrecke kennen zu lernen und diese innerhalb einer Zeit von bis zu ca. 40 Minuten zu bewältigen.

Wir freuen uns, wenn Sie Farbe bekennen und im gelb-lilafarbenen T-Shirt unser Team verstärken. Dabei besteht Gelegenheit, sich über die Gemeindegrenzen kennen zu lernen und für die Bessunger Kirchengemeinden zu werben.

Wer Interesse am Lauftreff und/oder am Lauf hat, meldet sich bitte bei Manuela Olschewski unter ☎ 6 35 14 oder bei Gerd Ahrens unter ☎ 6 73 00.

*(Manuela Olschewski)*



**Auszug aus der Fastnachtspredigt für  
den 7. Sonntag im Jahreskreis  
21. u. 22. Februar 2009  
(Kaplan Jonas Adam)**

„*Seht her, nun mache ich etwas Neues*“, das ist nicht nur ein  
frommes Bibelwort,  
nein, nein – es gilt im Hier und Heute und vor Ort,  
auch wenn das Neue „Renovierung“ heißt,  
es dafür einen Startschuss braucht zumeist.

Unsere liebe Frau kam in die Jahre  
und liegt gewissermaßen auf der Bahre.  
Mit einer Schönheitskur ist's nicht getan,  
für unsere Kirch' steht mehr als nur ein Lifting an!

Dunkle Schatten, feuchte Stellen,  
all das trockenlegen, aufzuhellen,  
kostet Zeit und geht ins Geld,  
auf dass es nicht unvermittelt eines Tags zusammenfällt.

Ganz egal ob Beichte oder Taufe  
bald schon säß'n wir in der Traufe,  
wenn die Operation nicht rasch gelingt  
und uns einen Gestaltungsspielraum bringt.

Den bedarf's auch für die Werktage-Kapelle,  
wenn nicht gleich, dann auf die Schnelle;  
dazu die Orgel macht uns Sorgen,  
die nicht warten könn'n bis übermorgen.

Darüber 'naus gibt's eine Fülle von Ideen,  
die wirklich hilfreich wären und nicht nur bequem,  
um allen Menschen einen Dienst zu schenken,  
auch denen mit gebrechlichen Gelenken.

Wo im Evangelium ein ganzes Dach wird abgedeckt,  
haben wir etwas Nachhaltigeres ausgeheckt:  
Mit einem Aufzug fahren die Senioren  
aus der Tiefe hinauf zu den Emporen.

Ein Fahrstuhl hilft den Alten und den Kranken,  
 die würden von Herzen sich bedanken,  
 nicht nur aus der Ferne mitzubeten,  
 sondern auch das Untergeschoss mal zu betreten.

Näher heran ans Heiligtum zu kommen,  
 wünschen nicht nur die betagten Frommen,  
 auch die Rollstuhlfahrer würden's schätzen,  
 mal eine Mess' zu feiern von den Parterre-Plätzen.

Oft gibt's auch ein anderes Malheur,  
 nämlich Schwierigkeiten vom Gehör.  
 Auch da ist guter Rat nicht teuer,  
 wir brauchen eine neue Mikrofonanlage für's Gemäuer.

Und wenn die Mauern werden aufgestemmt,  
 bedarf's nicht nur Mörtel und Zement,  
 vielmehr auch neue Installationen,  
 die alte Elektrik läuft seit Jahrmillionen ...

Doch auch der frömmste aller Christen  
 wird nicht die Naturgesetze überlisten;  
 solange wir in diesem Leibe wandeln,  
 besteht ein ehernes Gesetz zum Handeln.

Den Engeln reicht ihr siebter Himmel,  
 denn da oben gibt's auch keinen Orgelschimmel,  
 wir hingegen benötigen vier stabile Wände  
 und dafür auch so manche hilfsbereite Hände.

Hände können Bahren tragen oder Steine schön behauen,  
 aber nicht jeder kann auf soviel Fingerfertigkeit vertrauen;  
 da hilft es mehr, großzügig einmal mehr zu spenden,  
 um hier den Zusammenbruch von morgen abzuwenden.

So springt zum Schluss die alte Dame von der Liege,  
 tät' sie nur ihr bitter nötig Lifting kriege:  
 Eine Schönheits-OP für unsere liebe Frau,  
 das ist ein Vorsatz und kein Narrenspruch. Helau!

Ja – unsere schöne Kirche ist etwas „in die Jahre“ gekommen. Eine  
 Renovierung ist dringend notwendig und treffender, als es unser

Kaplan Jonas Adam in seiner Fastnachtspredigt geschildert hat, kann man es nicht ausdrücken.

Wir alle sind angesprochen, in jedweder Form unseren Beitrag zu leisten, damit das Gotteshaus auch weiterhin ein fester Ort unseres Glaubens bleibt, in dem wir uns wiederfinden und geborgen fühlen.

**Katholische  
Kirchenmusik**

Sonor Fistulae Liebfrauen  
Alle Musiker Liebfrauens

Sonor Chalumeau  
Klarinetten

Sonor Iuventutis  
KiGo-Combo

## Kindertagesstätte sucht „Essens-Paten“

Vor einigen Jahren hatten wir mit diesem Aufruf Erfolg. Bis zum heutigen Tag sind noch ganz eifrige Spender dabei. Dennoch müssen wir feststellen, dass es nicht ausreicht. Die Zahl der bedürftigen Familien nimmt zu.

Da sind Familien, die trotz einer Beschäftigung am Existenzminimum leben. Das sind zum Teil Familien, die nicht klagen, die nicht einfordern, die eher ihr Kind abmelden von einer verlängerten Betreuungszeit mit Mittagessen. Ein Essen kostet 2,25 €, isst ein Kind jeden Tag mit, so belaufen sich die Kosten auf ca. 45,- € im Monat. Gerade hier wäre es gut, den Kindern und Familien gegenüber zu zeigen, dass wir es als Gemeinde Liebfrauen ernst nehmen mit Jesu Aufruf „denn ihr sollt das Leben in Fülle haben“.



Fülle bedeutet ja nicht im Überfluss, dies wäre auch kein richtiges Signal. Aber lebenswert sollte es sein und nicht von Ängsten geprägt, z.B. „kann ich das Nötigste für den heutigen Tag regeln?“ Deshalb unser Aufruf: Kindertagesstätte sucht „Essens-Paten“.

Wenn Sie Essens-Pate werden möchten, ist dies mit einer einzelnen Spende oder regelmäßig mit einem Betrag per Dauerauftrag möglich.

**Pfarrei Liebfrauen  
Kontonummer 3002942  
BLZ 50880150  
Sparkasse Darmstadt  
Verwendungszweck „Essens-Patenschaft Kita-Liebfrauen“**

Wir danken Ihnen!

*(Kathi Schumacher-Orzechowski)*

## **Newsletter Frauen und Kirche März 2009**

Kurz nach dem internationalen Frauentag am 8. März 2009 möchte ich gerne über die Veranstaltungen für Frauen im Katholischen Dekanat Darmstadt informieren. Da ich weiß, dass viele Frauen Ihre Termine gerne langfristig planen, teile ich heute die vollständigen Programme der kfd und des ökumenischen Frauengottesdienstes mit. Alle Frauen, die mit der Vorbereitung und Durchführung unserer Programme beschäftigt sind, freuen sich über interessierte Frauen, die einfach mal reinschnuppern wollen. Viel Spaß beim Schmökern!

Herzliche Grüße  
Gisela Franzel  
Dekanatsstelle Frauenseelsorge  
Wilhelm-Glässing-Str. 15  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151-1524447

### ***Seminartag "Die Welt nicht mehr im Griff"***

*Zwischen Gelassenheit und Handlungsdruck*

Am 28.3. von 14 bis 18 Uhr in Darmstadt St. Elisabeth, Gemeindezentrum, Am Schloßgartenplatz 4.

Veranstalterin: Diözesanstelle Frauenseelsorge, Bistum Mainz

Das Seminar will anregen, den alltäglichen Handlungsdruck in den Blick zu nehmen, und uns ermutigen, nicht in Hektik zu verfallen, sondern mit Gelassenheit und Gottvertrauen handlungsfähig zu werden.

Referentin: Angelika Eifel, Mainz (freie Mitarbeiterin im Frauenreferat des Bistums)

Anmeldung bei der Dekanatsstelle Frauenseelsorge bis 24.3.09.

## **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Jetzt auch in Darmstadt**

Seit Herbst 2008 gibt es in Darmstadt und Griesheim einen katholischen Frauenverband: die **kfd**.

Mit rund 620.000 Mitgliedern bundesweit und 3.100 Mitgliedern im Bistum Mainz ist dieser katholische Frauenverband eine starke Kraft in Kirche und Gesellschaft.

Mit dem derzeitigen Schwerpunktthema "Leidenschaftlich glauben und leben" haben sich die katholischen Frauen ein aktuelles Profil gegeben. Dazu gehört:

**kfd** - ein Frauenort in der Kirche für Suchende und Fragende.

**kfd** - wir stärken Frauen in ihrer Einzigartigkeit und Lebenssituation.

**kfd** - wir engagieren uns für gerechte, gewaltfreie und nachhaltige Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt.

### **Unser Programm in Darmstadt:**

#### ***"Frauen stärken - Gewalt überwinden"***

*Einführung in gewaltfreie Kommunikation*

*20.4., 19:30 Uhr, Darmstadt, Gemeindezentrum St. Elisabeth, Am Schlossgartenplatz 4.*

Ein Abend, um über unsere ganz alltäglichen Erfahrungen von Gewalt in der Kommunikation zu sprechen und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Frau Dr. Kauschat ist Trainerin in gewaltfreier Kommunikation und wird uns durch den Abend begleiten.

Teilnehmerinnenbeitrag: 3,- €

#### ***"Miteinander Glaubenswege gehen"***

*Frauenwallfahrt mit der kfd im Dekanat Seligenstadt zur Liebfrauenheide (Hainburg.)*

*27.5., 17:00 Uhr, Treffpunkt Darmstadt, St. Elisabeth Kirche, Am Schlossgartenplatz 4.*

An einem Wallfahrtsort im Grünen findet ein Frauengottesdienst statt, in dem Sr. Deborah aus Mömbris die Predigt halten wird. Anschließend sind wir noch zu einem Imbiss unter freiem Himmel eingeladen. Bitte vorher anmelden, damit wir Fahrgemeinschaften organisieren können.

### **"Von der Marktfrau zur Studentin"**

*Ein Rundgang durch Darmstadt*

22.6., 19:30 Uhr, Treffpunkt Darmstadt, St. Elisabeth Kirche,

Am Schlossgartenplatz 4.

Auf den Spuren von Frauen des Mittelalters bis ins 20. Jahrhundert führt uns Agnes Schmitt, die Leiterin der Luise-Büchner-Bibliothek, durch Darmstadt. Ein sommerlicher Abendspaziergang mit acht Stationen, vom Herrngarten bis zur Stadtkirche.

Teilnehmerinnenbeitrag: 3,- €

Weitere Infos zur kfd unter: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)

### **Ökumenische Frauengottesdienste in Darmstadt**

"Von der Kraft des Seg(n)ens"

Finanzkrise, Klimawandel, Arbeitslosigkeit .

Große Themen, die unser Lebensgefühl und unseren Alltag zurzeit beeinflussen können. Wie stark ist unser Vertrauen in die Zukunft? In die eigene und die unserer Kinder? Kann unser Leben überhaupt noch gelingen?

In diese verunsichernden Fragen hinein möchten wir an den Segen Gottes erinnern. An den Segen über die Welt als Schöpfung, dessen Teil wir sind. An die heilvolle Kraft, die von Jesus ausgeht, an seine Zuwendung und Aufmerksamkeit. Und an die Kraft des Heiligen Geistes, der uns innere Freiheit und Schwung zum Handeln gibt.

Wir gestalten unsere Gottesdienste jeweils in Zweier-Teams, mit den Elementen: Zur Ruhe kommen, Körper spüren, Bibelworte aus Frauensicht gestalten und erleben, Gespräche, Lieder, Bewegung, Gebet.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesen Themen und Terminen

Donnerstag, 26.3., 20:00 Uhr

#### **"Gehalten zwischen Himmel und Erde"**

Vom Schöpfungsseggen über die Welt und die Menschen

Donnerstag, 23.4., 20:00 Uhr

#### **"Offen für Verwandlungen"**

Von Frauen, die Jesus begegnen

Donnerstag, 28.5., 20:00 Uhr

#### **"Gesegnet Schritte gehen"**

Von Tanz und bewegender Kraft

**Ort:** Jeweils in der St. Elisabeth Kirche, Darmstadt,

Am Schloßgartenplatz 4.

### **Team der ökumenischen Frauengottesdienste in Darmstadt:**

Lucrecia Edinger-Herraiz, Gisela Franzel, Claudia Funke,  
Gudrun Hegen, Angela Lüken.

### **Kontakt über:**

Dekanatsstelle Frauenseelsorge, Wilhelm-Glässing-Str. 15,  
64283 Darmstadt, Tel. 06151-1524447,  
frauen@kath-dekanat-darmstadt.de

Alle Veranstaltungen im Rahmen des internationalen Frauentages  
finden Sie unter: [www.frauenbuero.darmstadt.de](http://www.frauenbuero.darmstadt.de)

## **Georgspfadfinder/innen in Liebfrauen: Jetzt geht's los!**



Das Angebot für die Erstkommunionkinder

Im April werden die Erstkommunionkinder nach gründlicher Vorbereitung das große Fest der Erstkommunion feiern.

Um die Verbindung mit der Liebfrauen-Gemeinde und der Kirche weiter zu entwickeln und zu vertiefen wird den Kindern direkt im Anschluss an den Erstkommunionsunterricht der Besuch der Georgspfadfinder/innen angeboten. Alle Erstkommunionkinder sind ganz herzlich zu den Schnupperstunden der Georgspfadfinder/innen in Liebfrauen eingeladen: am Freitag, 24. April, 8. Mai und 15. Mai 2009, 16 -17 Uhr.

Ort: Gemeindezentrum Liebfrauen,  
Klappacher Str. 46.



## Gemeinsam auf dem Weg

In der DPSG sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf dem Weg, jede und jeder Einzelne kann sich einbringen. In Gruppen von Gleichaltrigen erleben Kinder und Jugendliche Gemeinschaft und übernehmen schrittweise Verantwortung für sich und die Gruppe. Dabei helfen ihnen erwachsene und ausgebildete Leiterinnen und Leiter, begleiten sie bei Unternehmungen, stärken sie in ihrer Entwicklung und fördern ihre Talente.

### Vom Kind zum Jugendlichen

Die DPSG untergliedert sich in vier Alterstufen: erst können Mädchen und Jungen Mitglied der Wölflingsstufe werden, später Jungpfadfinder/innen, Pfadfinder/innen und Rover. Die Altersstufen geben den Kindern die Möglichkeit einer langfristigen Perspektive und die Sicherheit entsprechend Ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert zu werden.

### Erste Altersstufe

Die erste Altersstufe ermöglicht den Kindern, gemeinsam mit ihren Gruppenleiter/innen das Leben in seiner Vielfalt zu entdecken. Mädchen und Jungen im Wölflingsalter sind neugierig, wissensdurstig und stecken voller Fantasie. Sie eignen sich die Welt vorwiegend im Spiel an, sie forschen und finden, decken auf und lassen sich entdecken.



### Verband in der Kirche

Die DPSG begreift sich als Verband in der katholischen Kirche. Junge Menschen suchen nach verlässlichen Orientierungen. Die DPSG unterstützt diese Suche und bietet eine christliche Lebensorientierung. Die Mitglieder bemühen sich, Kirche als Volk Gottes im gemeinsamen Glauben, Beten und Handeln zu leben. Jesus Christus ist dabei Vorbild und Kompassnadel.

## Werte-Erziehung

Basierend auf den Werten des christlichen Glaubens will die DPSG den Kindern eine Wertschätzung gegenüber sich, Anderen und der Umwelt vermitteln. Die Kinder sollen dabei erfahren können, dass Werte ein wichtiger Bestandteil für ihr eigenes Leben, aber auch für das Zusammenleben mit anderen Menschen sind.



## Internationalität

Als Teil einer weltweiten Bewegung setzt die DPSG sich international für Frieden und Völkerverständigung ein. Die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden vor Ort ist dabei genauso wichtig, wie das Kennenlernen anderer Kulturen bei internationalen Begegnungen und Zeltlagern.

## Gruppenstunden Liebfrauen

Die Gruppenstunden finden freitags um 16:00 Uhr (bis etwa 17:00 Uhr) im Gemeindezentrum der Liebfrauen-Gemeinde in Darmstadt, statt. Ein Start-Impuls (z.B. eine Geschichte), ein Angebot (z.B. Gestalten), Spiele und Lieder sind feste Bestandteile jeder Gruppenstunde.

## Messdiener und Pfadfinderschaft

Der Dienst als Messdiener und die Mitgliedschaft bei den Georgspfadfinder/innen schließen sich nicht aus, sondern können sich sehr gut ergänzen. Die Gruppenstunden in Liebfrauen sind so abgestimmt, dass die Kinder an beiden teilnehmen können.



## Aktionen in Liebfrauen

Folgende Aktionen sind bereits für die nächsten Monate geplant: Raketenwerkstatt beim Pfarrfest, Lagerfeuer, Rollenspiele für den Familiengottesdienst, erste Zeltübernachtungen im Pfarrgarten, Friedenslicht, Teilnahme am Lebendigen Adventskalender und vieles mehr für das sich die Kinder begeistern.

## Gruppenleiter/innen

Für den weiteren Ausbau der Georgspfadfinder/innen in Liebfrauen sind Interessierte als Gruppenleiter/innen ganz herzlich willkommen und melden sich bitte einfach kurz bei der Info-Line 06151 - 6274 628 oder senden eine Email an: [dpsg-darmstadt@web.de](mailto:dpsg-darmstadt@web.de) Danke!



*(Dr. Christoph Kröll)*

## Zeltlager 2009: Unsere liebe Frau campst in der Rhön

Noch sind Plätze frei! In der letzten Woche der Sommerferien, vom 15. bis 22. August, bricht die Pfarrei Liebfrauen ins Zeltlager nach Hilders in der Rhön auf.

Angesprochen sind alle Kinder von 9 bis 14 Jahren, die Freude daran haben, in der Natur zu sein, kreative Spiele zu unternehmen,

Gottesdienste zu feiern und einfach mit Gleichaltrigen zusammen zu sein.

Bevor der schwüle Großstadtmief des Rhein-Main-Gebietes in der ersten Schulwoche uns alle wieder einholt, wollen wir zum guten Schluss noch mal ganz cool da drüber stehen: Auf 750 Metern Höhe knapp unterhalb von Hessens höchstem Berg, der Wasserkuppe (950 m), wollen wir unsere Zelte aufschlagen!

Zur Leitung des Zeltlagers haben sich in diesem Jahr die Geschwister Nadine und Stefan Adami aus unserer Gemeinde bereit erklärt; für die geistliche Leitung und Begleitung wird Kaplan Jonas Adam mit dabei sein.

Aktuell suchen wir neben neugierigen und erlebnishungrigen Kindern ebenfalls noch männliche Gruppenleiter, die außer guten Nerven auch Freude an lebendiger Auseinandersetzung mitbringen sollten; Vorkenntnisse als Raubtierbändiger sind erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Außerdem sollten sie mindestens 16 Jahre alt sein.

Der Preis für die Zeltlagerwoche beträgt 150 € pro Kind; Geschwisterkinder erhalten eine Ermäßigung von jeweils 20 €.

Für Familien, denen es schwer fällt, diese Beträge aufzubringen, können weitere Vergünstigungen gewährt werden.

Man beachte allerdings unbeschadet aller sinnvollen Bedenkenzeit: Es gibt keine „Spätbucher-Rabatte“!

Zwar liegt der Anmeldeschluss erst auf dem 1. Mai, aber die Sommerferien rücken immer näher und die Urlaubsspielräume werden stetig enger. Deshalb ist es sicher klug und vorausschauend, jetzt in den Osterferien den Familienrat einzuberufen und dann umgehend Nägel mit Köpfen zu machen. Es wäre sehr schön, wenn wir an Maria Himmelfahrt mit dem vollen Kontingent von maximal 30 Kindern aufbrechen könnten.

Anmeldebögen sind im Pfarrbüro erhältlich, dort stehen wir auch gerne für weitere Rückfragen zur Verfügung.

*(Kaplan Jonas Adam)*



## Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen 2009

<b>Bußgottesdienst 29. März (So)</b>	18:00 anschließend Beichtgelegenheit
<b>Palmsonntag 05. April</b>	18:00 (Sa) Vorabendmesse 10:00 Hochamt, Beginn: Schulhof neben der Kirche Nach der Prozession eigener Wortgottesdienst für Kinder (im Martinssaal) 15:00 Amt in polnischer Sprache 17:00 Amt in italienischer Sprache 18:00 Kreuzwegandacht
<b>Gründonnerstag 09. April</b>	16:00 Kindergottesdienst bes. eingeladen sind unsere Kommunionkinder 19:00 Abendmahlsamt anschl. Agapefeier im Gemeindehaus 22:00 Anbetungsstunde 23:00 Ölbergstunde 00:00 bis 02:00 Gang durch die Nacht (Jugend)
<b>Karfreitag 10. April</b>	09:00 Trauermetten 11:00 Kreuzwegandacht für Kinder 15:00 Karfreitagsliturgie 17:00 Karfreitagsliturgie der italienischen Gemeinde 19:00 Kreuzweg der Jugend
<b>Karsamstag 11. April</b>	09:00 Trauermetten 15:00 Segnung der Osterspeisen (polnische Gemeinde) 21:00 Osternachtfeier 00:00 Osternachtfeier der italienischen Gemeinde
<b>Beichtgelegenheit</b>	Jeden Samstag ab 17:00 Uhr Samstag, 04. April, 16:00-18:00 Uhr (fremder Beichtvater) Mittwoch, 01.+ 08. April, 17:00-19:00 Uhr, <b><u>in poln.Sprache</u></b>

## Ostersonntag, 12. April

10:00 Uhr Osterhochamt

Das Osterhochamt wird von der Liebfrauengemeinde und der italienischen Gemeinde trilingual zusammen gefeiert, d.h. in drei Sprachen: deutsch, italienisch und lateinisch. Die musikalische Begleitung übernehmen der Martinus-Chor und die ChoralSchola.

15:00 Uhr Amt in polnischer Sprache

18:00 Uhr Ostervesper

## Ostermontag, 13. April

10:00 Uhr Familiengottesdienst

Im Anschluss daran Ostereiersuchen im Pfarrgarten

15:00 Uhr Amt in polnischer Sprache

### Auferstehung

Erwacht zu neuem Leben.  
 Unsere Freude löse Erstarrtes.  
 Unsere Liebe schaffe Geborgenheit.  
 Unsere Güte heile Verbitterungen.  
 Unsere Sanftmut versöhne Streitende.  
 Unsere Kraft überwinde Mutlosigkeit.  
 Feiert das Fest des Lebens.  
 Christus ist erstanden.  
 Wir mit ihm.

## Osterlachen

Einen besonderen Brauch hat die Kirche leider abgeschafft, das Osterlachen. Das Mittelalter verdeutlichte die Ereignisse des Kirchenjahres symbolhaft und scheute sich auch nicht, dies durch Spiel und Vortrag an heiligen Orten zu tun. Um die Menschen zur „Osterfreude“ zu animieren, würzten die Prediger ihre Festansprachen mit Scherzen und plötzlichen Witzen, um die Gläubigen nach der trüben Fastenzeit die Osterfreude leibhaftig erleben zu lassen. Wegen „klamaukhafter Auswüchse“ wurde das Ostergelächter im 17. Jahrhundert verboten. Dennoch hat es bis ins 19. Jahrhundert überdauert, als „Ostermärchen“, da nach Ansicht der Menschen Fröhlichkeit und gute Laune ihnen die Auferstehung näher brachte als das ernstfromme Wort. Die Auferstehung Christi, erklärt der Tübinger Theologe Karl-Josef Kuschel, lässt sich als „Ausdruck von Gottes Gelächter über den Tod“ verstehen. Liturgie und Lachen müssten sich keineswegs ausschließen.

## Ostertanz

Eine ganz andere Art, Osterfreude auszudrücken, wurde z.B. in Frankreich geübt. Am Ostersonntag wurde in französischen Kathedralen ein Labyrinth, das Symbol des „gefährvollen Weges“, von Klerikern singend und Ball spielend durchtanzt. Als das Ballspiel Überhand nahm und die Liturgie in den Hintergrund trat, verboten die Bischöfe diese Art der Osterfröhlichkeit.

### Christ ist erstanden!

Eiersegnen, Ostereier, Osterfeuer, Osterwasser, Osterhase, Felderweihe, Ostersingen, Eierditschen und mehr – Osterbräuche und Osterriten gibt es viele. Sie sind der Ausdruck der Freude über das Ereignis: Christ ist erstanden!

*(Ute Mangold / [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de))*

## Erstkommunionvorbereitung 2008/09

Der Unterricht begann im September 2008 mit einem Gottesdienst für Kinder und Eltern, einem Kennenlernfest und der Einteilung der Gruppen. Es gibt fünf Gruppen mit je zwei Katechetinnen zur Betreuung der Kinder.

In der ersten Stunde gestaltete jede Gruppe eine Kerze, in der eine Farbe dominierte. So gab es jetzt die Gruppen gelb – blau – grün – rot – violett. Hier sind die Gruppen:

### **GRUPPENEINTEILUNG Erstkommunion 2009**

#### **Gelbe Gruppe: Ursula Heinzmann / Sabina Siebel**

- |                             |          |
|-----------------------------|----------|
| 1. Kock,                    | Björn    |
| 2. Siebel,                  | Felix    |
| 3. Toeche-Mittler,          | Jara     |
| 4. Vilatte de Peuffeilhoux, | Clotilde |
| 5. Waechter,                | Johanna  |
| 6. Schubinski,              | Oskar    |
| 7. Sakas Gandullo           | Eleni    |
| 8. Leihe                    | Rene     |

#### **Blaue Gruppe: Susanne Kammerer-Setzer / Bärbel Geiger**

- |              |           |
|--------------|-----------|
| 1. Albach,   | Charlotte |
| 2. Amann,    | Hannah    |
| 3. Geiger,   | Carla     |
| 4. Hartmann, | Romy      |
| 5. Setzer,   | Noa       |
| 6. Wyschka,  | Alexandra |
| 7. Diacenza. | Esmeralda |

#### **Grüne Gruppe: Ulrike Wagner / Anke Darmstadt**

- |                  |           |
|------------------|-----------|
| 1. Heinz,        | Valentina |
| 2. Kaiser,       | Luis      |
| 3. Suppa,        | Leon      |
| 4. Mayer,        | Hannah    |
| 5. Herr,         | Lena      |
| 6. D'elia Parejo | Yulisa    |

#### **Rote Gruppe: Ehrentraud Preuß / Sabine Dell**

- |                  |         |
|------------------|---------|
| 1. Hirschmüller, | Leander |
| 2. Kröll,        | Ella    |
| 3. Mathias,      | Julian  |
| 4. Mirsch,       | Paula   |
| 5. Pecchioli,    | Edoardo |
| 6. Rohrmoser,    | Nikolo  |
| 7. Marinovic,    | Tanja   |
| 8. Diacenza,     | Steve   |

**Violette Gruppe: Bernadetta Kinze / Silvana Marinovic /  
Eva Hutter**

1. **Fäth,** Max
2. **Horschler,** Emily
3. **Krier,** Robin
4. **Marinovic,** Leon
5. **Neuert,** Larisa
6. **Sharifzadeh,** Juline
7. **Eichwald,** Veronika
8. **Weinbrenner,** Julia

Wir versuchen, mit den Kindern zusammen Jesus besser kennen zu lernen und zu ihm hinzugehen.

So war der erste Höhepunkt der Empfang des Bußsakraments vor Weihnachten, verbunden mit einer Versöhnungsfeier für die Kinder und ihre Familien. Nach den Weihnachtsferien wurde am Fest der Taufe des Herrn ein Kommunionkind getauft und alle Kinder erhielten ihre Gewänder für den Weißen Sonntag.

Das nächste wichtige Ereignis war der 2. Februar, das Fest der Darstellung Jesu im Tempel, an dem die Kerzen der Kinder für den Weißen Sonntag geweiht wurden.

Jetzt geht die Vorbereitung in die „heiße Phase“: Wir begleiten Jesus nach Jerusalem (Palmsonntag), lernen etwas über „Das letzte Abendmahl“, nehmen Anteil an seinem Leiden und Sterben und feiern vor allem an Ostern seine Auferstehung.

Höhepunkt und Ziel des Kurses sind dann am Weißen Sonntag mit dem Empfang des Leibes Christi erreicht.

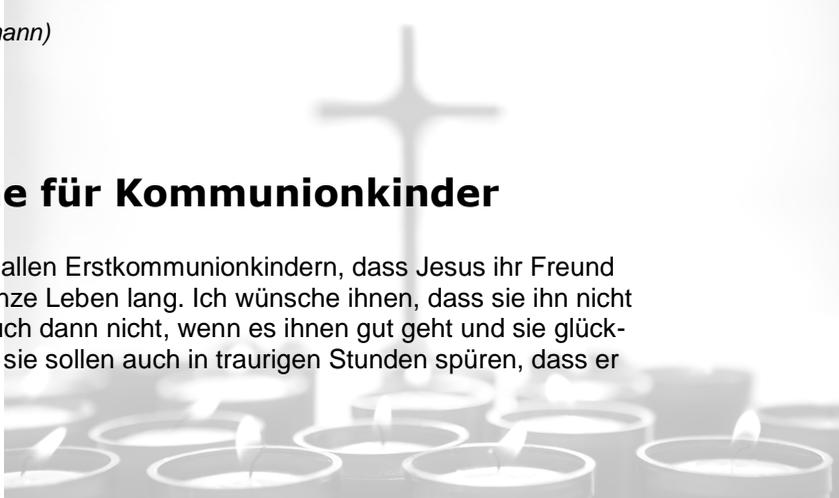
Im April findet eine Fahrt zum Bibelmuseum in Frankfurt statt und im Mai gibt es eine Abschlussfeier für die Kinder mit ihren Familien.

Das soll aber nicht das Ende sein. Wir hoffen, dass wir viele Kinder und Eltern auch weiter aktiv in unserer Gemeinde sehen.

*(Ursula Heinzmann)*

## **Wünsche für Kommunionkinder**

„Ich wünsche allen Erstkommunionkindern, dass Jesus ihr Freund bleibt, das ganze Leben lang. Ich wünsche ihnen, dass sie ihn nicht vergessen, auch dann nicht, wenn es ihnen gut geht und sie glücklich sind. Und sie sollen auch in traurigen Stunden spüren, dass er



da ist und bei ihnen bleibt. Denn diese traurigen Stunden bleiben wohl keinem von uns ganz erspart.“

*(Sieger Köder, Pfarrer und Künstler, Ellwangen)*

„Ich wünsche allen Kommunionkindern, dass sie sich ihr Leben lang behütet wissen. Dass sie spüren: Gott verlässt mich nie. So wie ein Hirt seine Schafe niemals verlässt.“

*(Matthias Michel, Bonifatiuswerk)*

*(Quelle: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/Diaspora-Kinderhilfe, entnommen bei [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de))*

## Krankenkommunion

Für Gemeindemitglieder, denen es aus Altersgründen nicht möglich ist, eine Eucharistiefeier zu besuchen und die Kommunion zu empfangen, gibt es die Möglichkeit der Krankenkommunion zuhause.

Zu Beginn eines Monats werden die Kranken und Alten, die den Empfang der Hl. Kommunion wünschen, von Pfarrer Selzer oder Kaplan Adam besucht. Dazu ist es notwendig, dass entsprechende Wünsche dem Pfarrbüro mitgeteilt werden – entweder durch die Betroffenen selbst oder durch Angehörige, Freunde oder Pflegepersonen.

*(Pfarrer Stefan Selzer)*

## Persönliche Information zur Patientenverfügung

Auch 2009 bietet der Malteser Hospizdienst in Darmstadt zusammen mit dem Evangelischen Hospizverein Informationsgespräche zur Patientenverfügung an. Die Gespräche finden statt an jedem 3. Montag im Monat zwischen 16 und 18:30 Uhr im **Kirchenladen Kirche & Co.**, Rheinstr.31. Das Angebot ist kostenlos; auf Grund der hohen Nachfrage empfiehlt sich jedoch eine Terminvereinbarung unter der Nummer 06151-296415.

*(Dr. Hildegard Dziuk)*

## Gottesdienst - Termine



<b>Uhrzeit</b>	<b>Wochentag</b>	<b>Heilige Messe</b>
18:00 Uhr	Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	Heilige Messe
15:00 Uhr	2. Woche im Monat Dienstag/Mittwoch	Seniorenmesse in der Kapelle
17:00 - 17:30 Uhr	Samstag	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Samstag	Vorabendmesse
10:00 Uhr	Sonntag	Hochamt
10:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Kindergottesdienst im Bonifatiusaal
10:00 Uhr	2. Sonntag im Monat	Familiengottesdienst
15:00 Uhr	Sonntag	Heilige Messe der polnischen Gemeinde
17:00 Uhr		Heilige Messe der italienischen Gemeinde

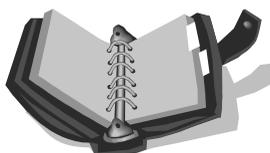
### Zitat

Der Karfreitag geht zu Ende.  
Ostern dauert an.

*(Ernst R. Hauschka)*

## Feste Termine – kirchliche Gruppen

Uhrzeit	Wochentag	Kirchliche Gruppen
11:00 - 11:30 Uhr	Sonntag	Pfarrbücherei
11:00 - 12:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Frühschoppen/Kennenlern-Info-Treff im Martinssaal
11:15 Uhr	2. u. 4. Sonntag im Monat	„Sonor Fistulae“-Proben im Bonifatiussaal
15:30 Uhr	letzter Montag im Monat	Caritas - Helferkreis im Bonifatiussaal
20:00 - 21:30 Uhr	Montag	MartinusChor
21:30 - 22:30 Uhr	Montag	ChoralSchola
18:45 Uhr	Dienstag, (Termin siehe Pfarrblatt)	Kontaktkreis (1x im Monat)
15:00 Uhr	4.Mittwoch im Monat	Offener Seniorennachmittag
9:30 - 11:30 Uhr	Donnerstag	Krabbelgruppe
15:00 Uhr	Donnerstag	Orff-Gruppe
17:00 - 17:45 Uhr	Freitag	Gruppenstunde
16:15 - 17:15 Uhr	Freitag	Mini-Stunde
19:00 - 22:00 Uhr	2. u. 4. Samstag im Monat	Offener Jugendtreff in den Jugendräumen





## Pfarrbus

### Fahrplan

Wie allgemein bekannt, fahren wir an Sonn- und Feiertagen mit dem Pfarrbus seit Jahren schon unsere älteren und gehbehinderten Gemeindemitglieder zum Gottesdienst in die Liebfrauenkirche und wieder zurück. Die derzeitigen Haltepunkte zum Ein- und Aussteigen sind:

- **Hermannstraße, Ecke Heidelberger Straße**
- **Felsingstraße**
- **Altenheim Rüdesheimer Straße**
- **Kiesbergstraße 1**
- **Altenheim Freiligrathstraße**

**Bei Bedarf können auch andere Haltepunkte angefahren werden.**

Wir erreichen den ersten Haltepunkt gegen 9:30 Uhr. Die nachfolgenden Haltepunkte fahren wir dann einige Minuten später an.

Wenn auch Sie unser Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, ☎ 06151 6019720, oder bei einem unserer Fahrer:

Herr Anselmann	☎	31 31 17
Herr Fischer	☎	7 98 18
Frau Frühwein	☎	31 73 08
Herr Gomes	☎	66 51 23
Herr Hohenstein	☎	6 35 57
Herr Hutter	☎	78 20 55

Den Fahrplan mit den jeweiligen Einsatztagen und Fahrern finden Sie auch an der Infowand neben dem Schriftenstand in der Kirche.

*(Herbert Fischer)*